

An den
Rat der Gemeinde Wadersloh
59329 Wadersloh

Gemeinde Wadersloh	
07. 10. 2013	
Fachbere.	

Betreff: Anregung gem. § 24 Gemeindeordnung für das Land NRW,
hier: Städtebauliche Rahmenplanung „Wohnentwicklungsgebiet
Lechtenweg“

Bezug: Hauptsatzung der Gemeinde Wadersloh, Fassung vom 20.03.2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit regen wir die Einleitung einer Wohnungsbedarfsanalyse Gemeinde Wadersloh auf Grundlage der regionalen demographischen Entwicklung¹ und Ermittlung einer langfristig fiskalisch besten Baulandstrategie für die Gemeinde Wadersloh an.

Die Planungen zur derzeitigen städtebaulichen Rahmenplanung „Wohnentwicklungsgebiet Lechtenweg“ sind bis zur Vorlage der abschließenden Analyse und einer **zukunftsorientierten** und **generationengerechten** Baulandstrategie zu unterbrechen bzw. anzupassen.

Begründung:

Der abzusehende **Bevölkerungsrückgang in der Gemeinde Wadersloh** (Anlage 1a und 1b) und die **Alterung der Bevölkerung** (Anlage 2) zeigen, dass bereits jetzt eine intensive Beschäftigung mit dem demografischen Wandel notwendig ist, um sich so früh wie möglich auf die zukünftigen Entwicklungen einstellen zu können.

Dieses Faktum ist jedem bekannt wurde jedoch bis dato aus unserer Sicht in keiner Saldierung der Einnahmen und Einnahmeentwicklung unter Einbeziehung der demografischen Entwicklung ausreichend berücksichtigt.

Aufgrund der **belasteten kommunalen Kassen** sehen sich Kommunalverwaltungen gezwungen **neue Einnahmequellen** zu erschließen und wählen dazu häufig die **Strategie der Wohnbaulandausweisung** (günstige und subventionierte Neubaugebiete sollen Familien und junge Bürger anlocken).

Der demografische Wandel verschärft diesen Effekt und führt zu einem „**schärferen**“ **Konkurrenzkampf um junge Familien und Bürger**. Die Folgekosten führen dazu, dass alle Gemeinden, die diesen Kampf mit Hilfe von Neubaugebieten austra-

¹ Kreis Warendorf "Demografiebericht und Handlungsprogramm (Stand: Juni 2007)

gen, sich am Ende als Verlierer wiederfinden werden: Den leicht gesunkenen Einnahmen werden weit **höhere Ausgaben der Kommune** gegenüberstehen².

Die Wahl der Baulandstrategie führt jedoch **nur mittelfristig zu einer Verjüngung der Bevölkerung** und verzögert temporär die aufkommende Problematik. Es werden allerdings nicht nur **ökologische Aspekte vernachlässigt** sondern auch die **Folgekosten** zusätzlicher Einwohner im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung übersehen.

Im Rahmen der oben vorgeschlagenen Untersuchung sind folgende Thesen und Fragen in der Planung des Baugebietes und zur Entwicklung einer tragfähigen und fortschrittlichen Baulandstrategie der Gemeinde Wadersloh zu klären:

1. Welchen **ökonomischen Vorteil bringen Neubaugebiete** zukünftig für den kommunalen Haushalt in Wadersloh?
2. Welche Rolle spielt hierbei die **demografische Entwicklung** und welche **Auswirkungen hat diese auf den zukünftigen Haushalt** und die Verschuldung Waderslohs?
3. Welche Baulandstrategie ist unter Berücksichtigung aller Ergebnisse die beste und zukunftsorientierte für die Gemeinde Wadersloh?

Folgende Annahmen führen uns zur Auffassung, dass die aktuelle Baulandstrategie der Gemeinde Wadersloh und die bis dato erfolgte Planung zum Wohnentwicklungsgebiet Lechtenweg **nicht in Gänze einer zukunftsorientierten Strategie für die Gemeinde Wadersloh entspricht** und langfristig die Gemeinde und somit die Einwohner finanziell und sozial belastet:

1. Die **Siedlungsdispersion** führt langfristig gesehen zu **höheren Infrastrukturkosten** für die Gemeinde Wadersloh und erfordert zunächst eine Verdichtung der bestehenden Siedlungsfläche (z.B. Nutzung leerstehender Gebäude am Kirchplatz) unter Berücksichtigung der gesamten Gemeindefläche (inkl. Liesborn und Diestedde). Gleichzeitig muss die Siedlungsentwicklung auf die künftige erwartete Bevölkerung (weniger und ältere Bürger) abgestimmt werden.
2. Die **Erschließungskosten** können zwar prinzipiell über Beiträge und Nutzungsgebühren **auf die Anwohner umgelegt** werden, allerdings sind nicht alle Kosten gedeckt. Kommunale Pflichtanteile, nicht beitragsfähige Kosten der äußeren Erschließung oder auch teilweise staatliche Subventionierung führen zur **langfristigen Belastung** der Gemeinde Wadersloh,
3. Nach den Vorausberechnungen des Statistischen Bundesamtes wird die **Bevölkerungszahl** bis 2020 noch etwa auf dem derzeitigen Niveau verharren, bis **2030 (2060) dann aber trotz Zuwanderung für Wadersloh um ca. 21% (28%) abnehmen**³
4. Die entstehende **Unausgewogenheit der zukünftigen Alters-, und Wohnbevölkerungs- und Erwerbstätigenstruktur** (vgl. Anlage 2) wird weitreichende Konsequenzen für die Auslastung von Infrastruktur (z.B. Kindergärten / Schulen) und Bausubstanz, sowie unmittelbarer Einnahmen der Gemeinde Wadersloh haben. Infolge **rückläufiger Bevölkerungszahlen** sowie anhaltender Dorf-Umland-Wanderungen wird es und ist es bereits schon vermehrt

² www.region-stuttgart.org/vrsuploads/StudieNeubaugebiete_Kurzf.pdf

³ Kreis Warendorf "Demografiebericht und Handlungsprogramm (Stand: Juni 2007)

zu **Wohnungsleerständen im Zentrum** gekommen, die wiederum eine Entwertung der vorhandenen Folgeeinrichtung bedeuten. Das zum Zeitpunkt der höchsten Nachfrage an Neubaugebieten entstandene Straßen- und Wegenetz muss trotz Rückgang der Bevölkerung weiterhin durch die Kommune, auch bei Gebäudeleerstand unterhalten werden und führt somit zu einer zusätzlichen Belastung⁴.

5. Auf der Einnahmeseite der öffentlichen Haushalte wird sich bei insgesamt **schrumpfender Bevölkerung** und **weiter sinkender Zahl der arbeitenden Bevölkerung** (30 bis 67 Jahre Anlage 2) ein Rückgang der Steuereinnahmen und der Sozialversicherungsbeiträge ergeben. Diese Entwicklung lässt befürchten, dass es zu **Mindereinnahmen** in der Gemeinde Wadersloh kommen wird.
6. Die Gemeinde Wadersloh wird zukünftig vor der Herausforderung stehen innovative Konzepte für **immer weniger und immer ältere Menschen** sicherzustellen. Neubaugebiete am Dorfrand im Grünen kann hierbei auch aus sozialen Gründen nicht die Lösung sein. Gerade im höheren Alter wird **diese Strategie Isolation begünstigen und Mobilität (längere Fahrtstrecken ins Zentrum) vermindern**.
7. Vielfältige Handlungsfelder und Optionen wurden bereits beginnend im Jahr 2006 durch teilweise aufeinander aufbauende Untersuchungsberichte^{5,6,7} erarbeitet und haben aus meiner **Sicht an Relevanz für die Gemeinde Wadersloh** und der konzeptionellen Ausrichtung gewonnen. Die für die Rahmenplanung Wohnentwicklungsgebiet Lechtenweg relevanten Aspekte wurden aus meiner Sicht **noch nicht ausreichend berücksichtigt**. Ich möchte hierbei nur einige Aspekte und daraus resultierende Folgerungen für die Gemeinde Wadersloh beleuchten:
 - a. Aufgrund der demographischen Entwicklung wird sich absehbar in der Gemeinde Wadersloh ein **Wohnungsüberhang** (Anlage 3) entwickeln. **Qualitativer Neubau mit gesteigerten Ansprüchen** der potentiellen Bauherren wird zukünftig zu noch weiter wachsenden **Wohnungsüberhängen** und **Flächeninanspruchnahme** führen. Neubauqualität wird natürlich auch in Wadersloh weiterhin gefragt sein. Als bessere Lösung, ohne höhere Folgekosten für die kommunale Kasse, wird z.B. die Nutzung von Brachflächen, Baulücken, Sanierungsmaßnahmen, Wohnungszusammenlegungen oder Abriss mit Neubau auf gleicher Fläche angesehen. Oberstes Ziel muss es sein, die vorhandene (sinkende und alternde) **Bevölkerung auf den Bestandsflächen** unterzubringen.
 - b. Die Gemeinde Wadersloh steht vor der schwierigen Aufgabe sich auf **die Zukunft (demografische und wirtschaftliche Entwicklung)**

⁴ Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Aktion demografischer Wandel. Kommunen und Regionen im demografischen Wandel. Finanzpolitische Nachhaltigkeit und Handlungsfähigkeit auf kommunaler sowie regionaler Ebene, Gütersloh 2004

⁵ Kreis Warendorf: "Demografiebericht und Handlungsprogramm, Warendorf Juni 2007

⁶ Empirica AG: Entwicklung der quantitativen und qualitativen Neubaunachfrage auf den Wohnungsmärkten in NRW bis 2030, Bonn Dezember 2010

⁷ Forschung und Beratung für Wohnen, Immobilien und Umwelt GmbH: Optimierung der Geietskulissen für die regionalen Differenzierung der Wohnraumförderung in Nordrhein-Westfalen, Endbericht für das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Hamburg November 2011

einzustellen und adäquate Entwicklungskonzepte zu erarbeiten und stetig anzupassen. Die Schwierigkeit, auch Haushalte mit niedrigem Einkommen und z.B. Verlust von Arbeitsplätzen (Hella: **Teilabbau der 6.000 Arbeitsplätze in Lippstadt**⁸, Haworth: **Schließung Standort Ahlen**, Verlust von 215 Arbeitsplätzen⁹) **Wohnungsraum** anzubieten wird durch den zukünftig erwarteten Leerstand von Gebäuden zu einer **Entschärfung der Situation und der Nachfrage** führen können.

- c. Wadersloh wird in der Zukunft den Bevölkerungsstand aufgrund der demografischen Entwicklung nicht mehr halten können. Umso wichtiger ist es aus meiner Sicht nicht die Konkurrenz mit angrenzenden Kommunen zu fördern („Kampf“ um junge Familien und Bürger), sondern über die kommunale Grenze hinweg zukunftsorientierte Entwicklungskonzepte zu erarbeiten. Die **Potentiale der angrenzenden Kommunen und intrakommunal die der Ortsteile müssen besser genutzt werden**. Die alleinige Betrachtung und Stärkung des Ortes (Gemeinde) Wadersloh führt zu einer Schwächung der angrenzenden (Kommunen) Ortsteile und kann unter dem Summenstrich zu einer negativen Entwicklung der Gemeinde Wadersloh führen.
- d. Die vorliegenden empirischen **Erhebungen und Analysen des Landes Nordrhein und Westfalen und Kreis Warendorf sollten zunächst als Fundament und Ausgangslage einer regionalen Analyse** des Wohnungsbedarfes und der für Wadersloh besten Baulandstrategie dienen (Quellenverzeichnis siehe Fußnoten 5 bis 7).
- e. Die Begründung zur endgültigen Erschließung des „Wohnungsentwicklungsgebietes Lechtenweg“, nach erfolgter **Bedarfsanalyse** (die bloße Bekundung eines Interesses sollte aus Sicht der Kommune nicht als ausreichend betrachtet werden), muss zukünftige **Bestands- und Bedarfszahlen (Wohnungsüberhang)** berücksichtigen.
- f. Das Schaffen eines **infrastrukturellen „Status quo“ zum jetzigen Zeitpunkt**, durch das mit der Ausbauphase I.I gem. Rahmenplanung „Wohnentwicklungsgebiet Lechtenweg“ geschaffene Straßen- und Wegenetz berücksichtigt aus meiner Sicht nicht die prognostizierte Entwicklung Waderslohs bis 2030ff. Die **sukzessive Erschließung angelehnt an bereits bestehender Infrastruktur** (z.B. angelehnt an der Bluddenstraße) zur Verdichtung der Siedlungsfläche und ein fortführendes „Leerstandsmonitoring“ im Einklang mit der zu erarbeitenden Baulandstrategie und Bedarfsanalyse Gemeinde Wadersloh sind aus meiner Sicht zukunftsorientierte und generationengerechte Vorgehensweisen der Gemeinde.
- g. Planungen zu einer **Klimaschutzsiedlung** müssen sich im Schwerpunkt auf die **Verbesserung bzw. Neuaufstellung (Abriss) von Bestandsflächen** konzentrieren und zunächst in größeren Städten (Köln, Münster, Gütersloh) mit zu erwartender positiver Entwicklung

⁸ <http://www.verdi8-hellweg.de/metall-und-elektroindustrie-hella-beschafte-haben-sorge-um-die-zukunft/>

⁹ <http://www.wn.de/Muensterland/Kreis-Warendorf/Ahlen/Bis-Ende-2014-Haworth-schliesst-Standort-Ahlen>

der Bevölkerungszahlen durchgeführt werden¹⁰. Ökologisch gesehen ist aus unserer Sicht die **energetische Überarbeitung der Bestandsfläche** durch oben angesprochene Maßnahmen **effektiver** als die Errichtung auf un bebauter Fläche, schont zugleich die kommunalen Kassen (keine zusätzlichen Infrastrukturkosten) und schafft qualitativ hochwertige Neubausiedlungen. Gleiches sollte sukzessiv in der Gemeinde Wadersloh für Bestandsflächen ausgeplant werden. Es werden **ökologisch hochwertige, auf die künftige Altersstruktur angepasste Wohnungen** entstehen können, die einen künftigen Leerstand von Immobilien verhindert und den qualitativen Ansprüchen der folgenden Generationen entspricht.

Das kommunale Interesse an dieser Thematik können Sie anteilig an der beiliegenden Unterschriftensammlung erkennen. Ich bitte Sie im Namen der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wadersloh und unserer künftigen Generationen über den durch uns nur in Ansätzen erläuterten komplexen Sachverhalt im Rat der Gemeinde Wadersloh zu diskutieren und eine zukunftssträchtige und generationengerechte Entscheidung zu treffen.

Es wäre unsererseits vermessen zu behaupten, dass der Rat sich dieser Thematik nicht schon gewidmet hat. Als Bürger der Gemeinde Wadersloh möchten wir diese schwere Aufgabe nicht alleine dem Rat aufbürden sondern uns als aktiver Staatsbürger in den demokratischen Prozess einbringen.

Unsere Anregungen dienen nicht der Verhinderung des „Wohnungsentwicklungsgebietes Lechtenweg“, sondern der gemeinsamen, konstruktiven Erarbeitung einer zukunftsorientierten, kommunal übergreifenden Entwicklungsstrategie und Anpassung einer tragfähigen Baulandstrategie in Wadersloh, um für die zukünftigen unaufhaltbaren Prozesse der demografischen Entwicklung ausreichend vorbereitet zu sein.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und stehen Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

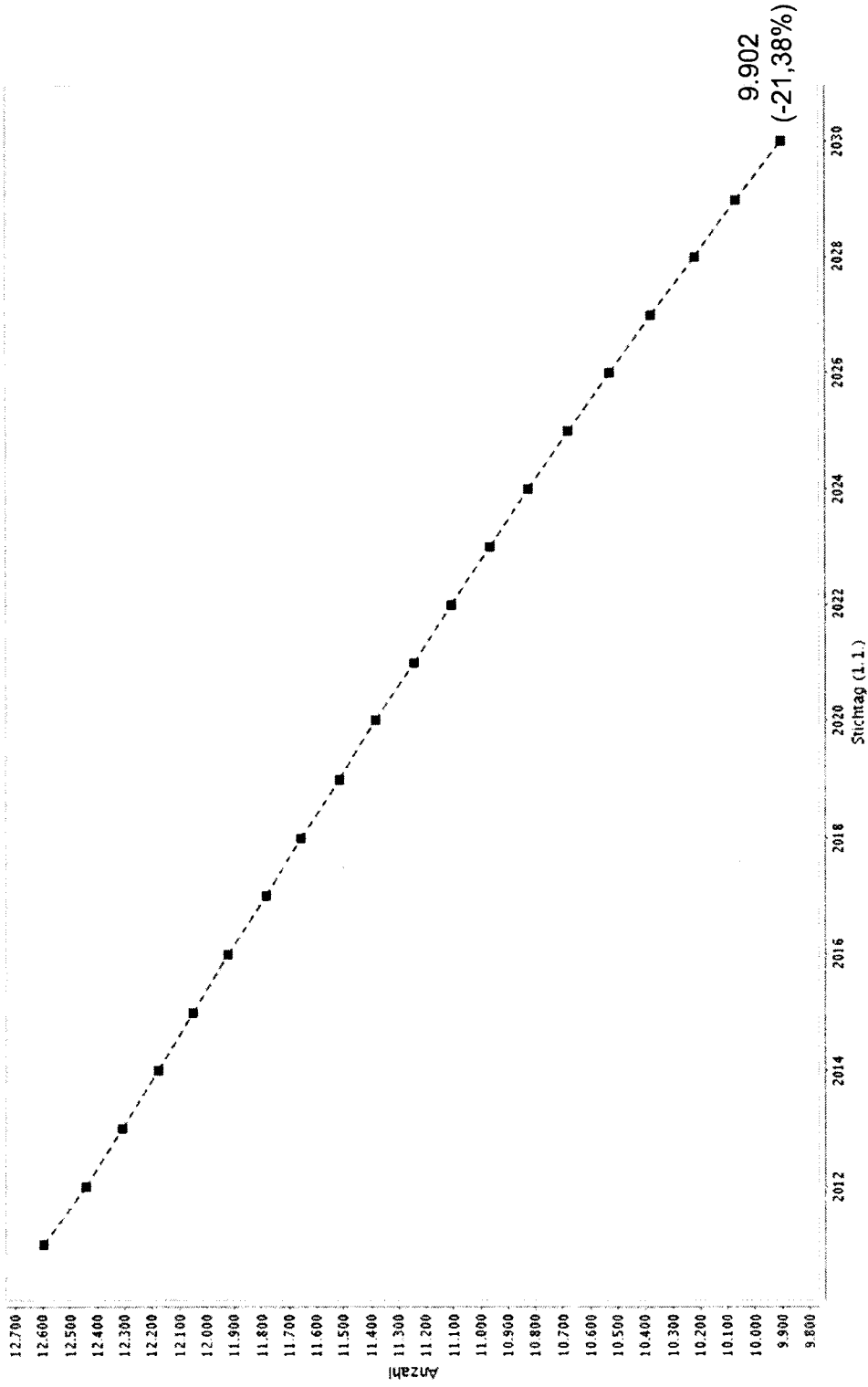
Anlagen

1. Gemeindemodellrechnung 2011 – 2030 nach Geschlecht
2. Einwohnerveränderung bis 2030 in den Altersbänder
3. Empirica AG: Entwicklung der quantitativen und qualitativen Neubaunachfrage auf den Wohnungsmärkten in NRW bis 2030 – Auszug aus Anhang, Bonn Dezember 2010

¹⁰ <http://www.100-klimaschutzsiedlungen.de/klimaschutzsiedlungen/themen/projektinfo-klimaschutzsiedlung-koeln-westhoven-16891.asp>

Anlage 1a
zu Anregung und Beschwerden § 24 GO NRW

Gemeindemodellrechnung 2011 bis 2030
nach Geschlecht - kreisangehörige Gemeinden - Stichtag
Gemeindemodellrechnung 2011 bis 2030
Bevölkerung (Anzahl)

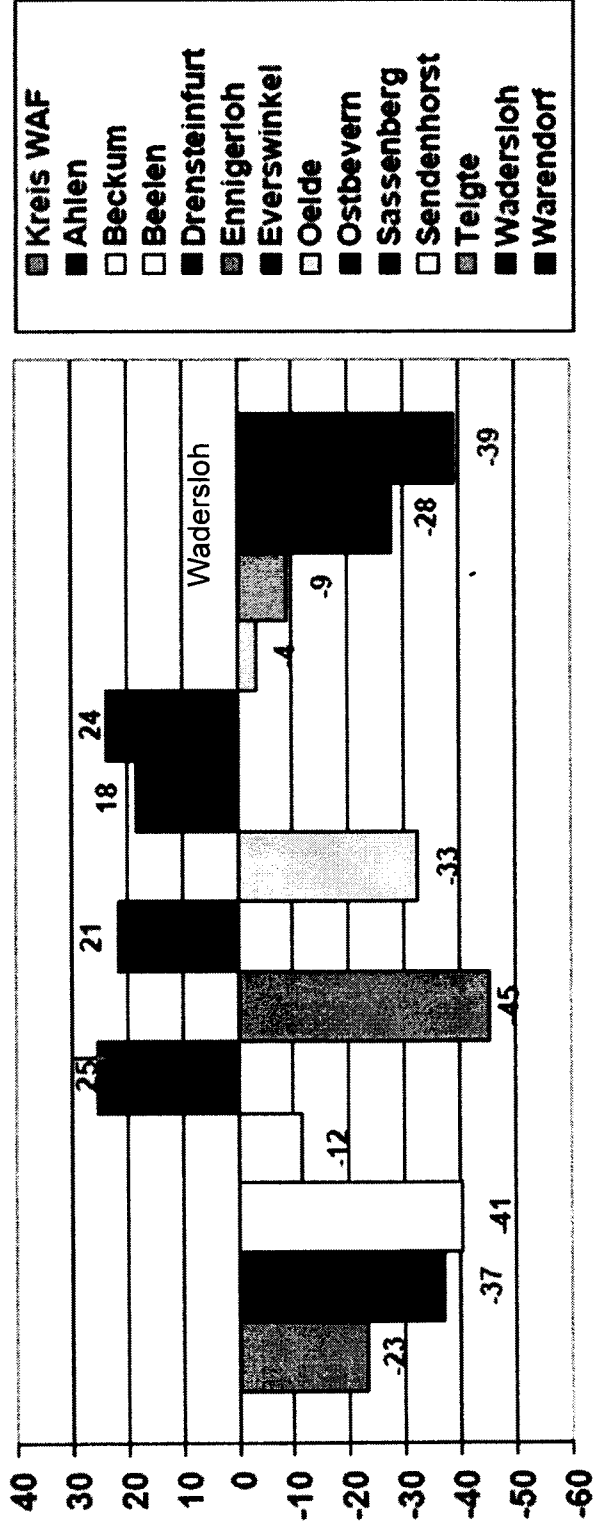


■ Wadersloh, insgesamt

Quelle: (Copyright Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf, 2013. Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellangabe gestattet.

Stand: 05.10.2013 / 13:07:23

Vergleich der Bevölkerung 2004 und 2060 (in %)



**Gemeindemodellrechnung 2011 bis 2030
nach Geschlecht - kreisangehörige Gemeinden - Stichtag**

Gemeindemodellrechnung 2011 bis 2030
Bevölkerung (Anzahl)

Kreisangehörige Gemeinden		01.01.2011	01.01.2012	01.01.2013	01.01.2014	01.01.2015	01.01.2016	01.01.2017	01.01.2018
05570048	Wadersloh	12596	12443	12309	12178	12053	11924	11782	11654
	Geschlecht								
	Insgesamt		6210	6147	6091	6035	5966	5902	5840
	davon:	6282	6233	6162	6087	6018	5958	5880	5814
	männlich								
	weiblich								

(Copyright Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen
(IT.NRW), Düsseldorf, 2013. Vervielfältigung und Verbreitung,
auch auszugsweise, mit Quellangabe gestattet.
Stand: 05.10.2013 / 13:07:23

**Gemeindemodellrechnung 2011 bis 2030
nach Geschlecht - kreisangehörige Gen**

Gemeindemodellrechnung 2011 bis 2030
Bevölkerung (Anzahl)

Kreisangehörige Gemeinden Geschlecht	Stichtag									
	01.01.2019	01.01.2020	01.01.2021	01.01.2022	01.01.2023	01.01.2024	01.01.2025	01.01.2026		
05570048 Wadersloh	11515	11385	11244	11105	10965	10825	10680	10527		
Insgesamt										
davon:										
männlich	5774	5711	5642	5578	5510	5439	5371	5294		
weiblich	5741	5674	5602	5527	5455	5386	5309	5233		

(Copyright Landesbetrieb Information und
IT.NRW), Düsseldorf, 2013. Vervielfältigt
auch auszugsweise, mit Quellangabe gest:
Stand: 05.10.2013 / 13:07:23

**Gemeindemodellrechnung 2011 bis 2030
nach Geschlecht - kreisangehörige Gen**

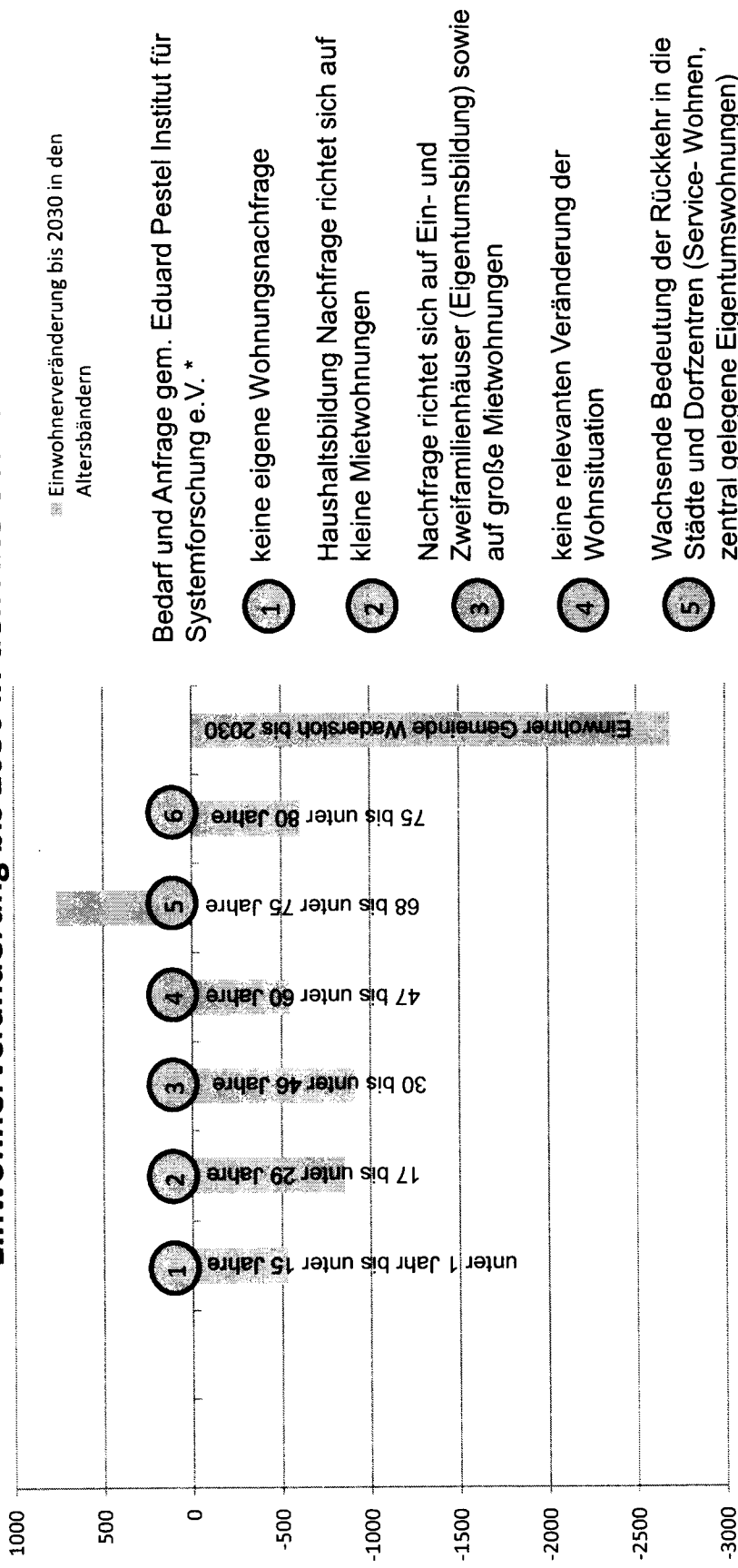
Gemeindemodellrechnung 2011 bis 2030
Bevölkerung (Anzahl)

Kreisangehörige Gemeinden Geschlecht		01.01.2027	01.01.2028	01.01.2029	01.01.2030
05570048	Wadersloh	Insgesamt 10378	10219	10066	9902
	davon:				
	männlich	5221	5140	5062	4982
	weiblich	5157	5079	5004	4920

(C)opyright Landesbetrieb Information und
(IT.NRW), Düsseldorf, 2013. Vervielfältigt
auch auszugsweise, mit Quellangabe gest:
Stand: 05.10.2013 / 13:07:23

Anlage 2
zu Anregung und Beschwerden § 24 GO NRW

Einwohnerveränderung bis 2030 in den Altersbändern



Bedarf und Anfrage gem. Eduard Pestel Institut für Systemforschung e.V. *

- 1 keine eigene Wohnungsnachfrage
- 2 Haushaltsbildung Nachfrage richtet sich auf kleine Mietwohnungen
- 3 Nachfrage richtet sich auf Ein- und Zweifamilienhäuser (Eigentumsbildung) sowie auf große Mietwohnungen
- 4 keine relevanten Veränderung der Wohnsituation
- 5 Wachsende Bedeutung der Rückkehr in die Städte und Dorfkentren (Service- Wohnen, zentral gelegene Eigentumswohnungen)
- 6 Umzug zu den Kindern / betreutes Wohnen

Quelle: (Copyright Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf, 2013. Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellangabe gestattet.
Stand: 05.10.2013 / 13:07:23)

*Pestel Institut für Systemforschung e.V., Düsseldorf Dezember 2006, Untersuchung Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW ("Veränderung der Wohnungsnachfrage und Reaktion des Wohnungsangebotes in Nordrhein-Westfalen bis 2025")

eigene Berechnungen

Gemeindemodellrechnung 2011 bis 2030
nach Altersjahren und Geschlecht
- kreisangehörige Gemeinden - Stichtag

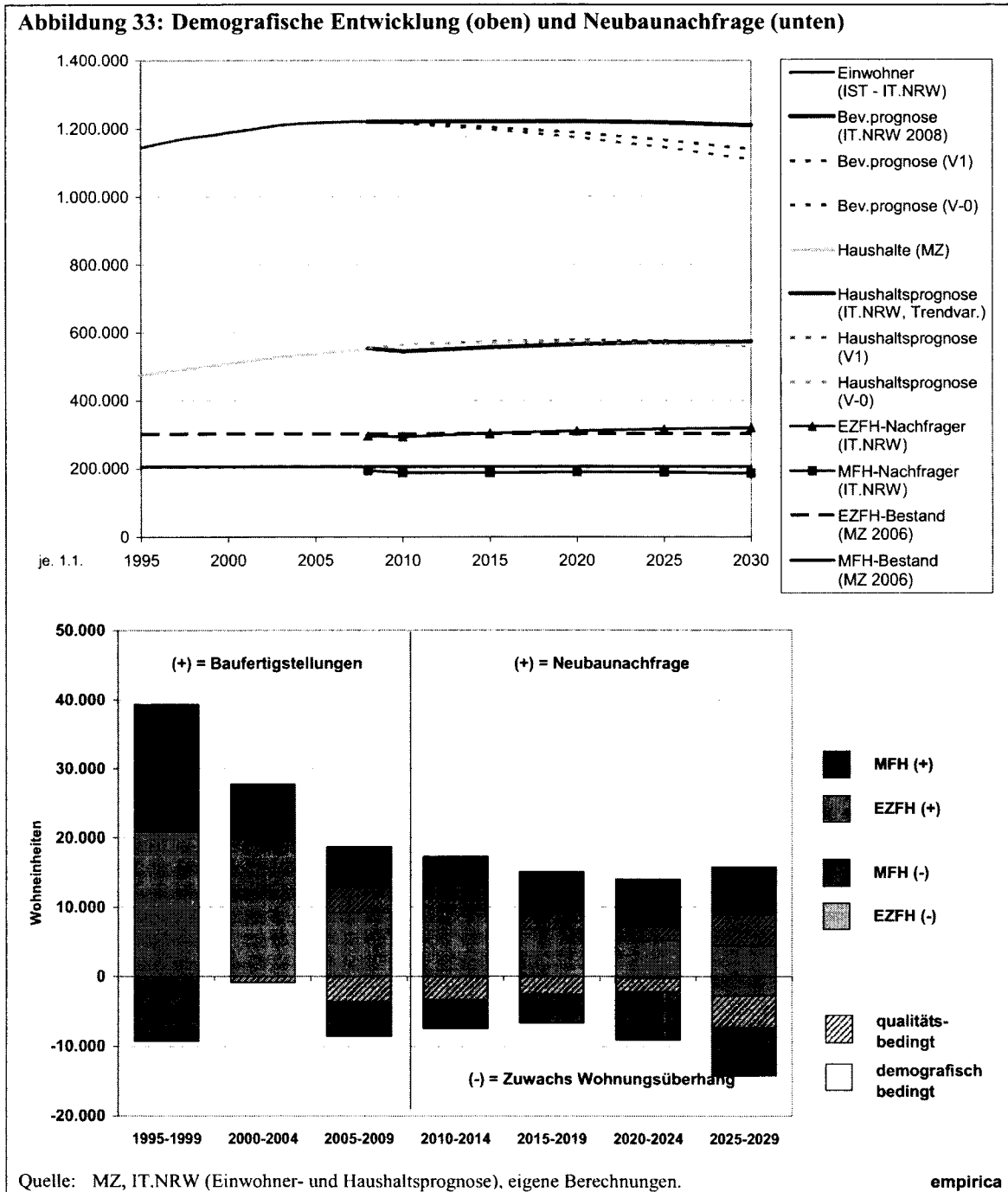
Gemeindemodellrechnung 2011 bis 2030
Wadersloh

Altersjahre (unter 1 bis 80 Jahre und mehr)	Bevölkerung				Einteilung Altersbänder entsprechend der Untersuchung Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW ("Veränderung der Wohnungsnachfrage und Reaktion des Wohnungsangebotes in Nordrhein-Westfalen bis 2025")		
	01.01.2013		01.01.2030		% Veränderung der Nachfrage in den entsprechenden Altersbändern	Numerische Reduzierung / Vergrößerung der Altersbänder	
	Anzahl	Anteil an Bevölkerung in %	Anzahl	Anteil an Bevölkerung in %			
unter 1 Jahr	109	0,87	83	0,84	keine eigene Wohnungsnachfrage		
1 bis unter 2 Jahre	92	0,73	87	0,88			
2 bis unter 3 Jahre	101	0,80	90	0,91			
3 bis unter 4 Jahre	97	0,77	90	0,91			
4 bis unter 5 Jahre	104	0,83	91	0,92			
5 bis unter 6 Jahre	116	0,92	94	0,95			
6 bis unter 7 Jahre	121	0,96	95	0,96			
7 bis unter 8 Jahre	112	0,89	96	0,97			
8 bis unter 9 Jahre	137	1,05	96	0,97			
9 bis unter 10 Jahre	118	0,94	96	0,97			
10 bis unter 11 Jahre	139	1,10	94	0,95			
11 bis unter 12 Jahre	137	1,09	94	0,95			
12 bis unter 13 Jahre	148	1,17	95	0,96			
13 bis unter 14 Jahre	150	1,19	94	0,95			
14 bis unter 15 Jahre	166	1,33	92	0,93			
15 bis unter 16 Jahre	159	1,26	90	0,91			
unter 1 Jahr bis unter 15 Jahre	2008	15,94	1477	14,92	-1,03	%	-531,00
16 bis unter 17 Jahre	150	1,19	88	0,89	Haushaltsbildung Nachfrage nicht auf sich alleine Mißwohnungen		
17 bis unter 18 Jahre	148	1,17	86	0,87			
18 bis unter 19 Jahre	162	1,26	85	0,86			
19 bis unter 20 Jahre	178	1,41	98	0,99			
20 bis unter 21 Jahre	156	1,24	76	0,77			
21 bis unter 22 Jahre	156	1,24	77	0,78			
22 bis unter 23 Jahre	164	1,30	70	0,71			
23 bis unter 24 Jahre	137	1,09	72	0,73			
24 bis unter 25 Jahre	137	1,09	80	0,81			
25 bis unter 26 Jahre	122	0,97	80	0,81			
26 bis unter 27 Jahre	117	0,93	71	0,72			
27 bis unter 28 Jahre	131	1,04	92	0,93			
28 bis unter 29 Jahre	120	0,95	73	0,74			
29 bis unter 30 Jahre	112	0,89	88	0,89			
17 bis unter 29 Jahre	1998	15,80	1138	11,47	-4,33	%	-854,00
30 bis unter 31 Jahre	138	1,10	85	0,86	Nachfrage richtet sich auf Ein- und Zweifamilien (Einkommenslage) sowie auf große Mehrfamilien		
31 bis unter 32 Jahre	113	0,90	98	0,99			
32 bis unter 33 Jahre	137	1,09	102	1,03			
33 bis unter 34 Jahre	125	0,99	123	1,24			
34 bis unter 35 Jahre	124	0,98	121	1,22			
35 bis unter 36 Jahre	111	0,88	111	1,12			
36 bis unter 37 Jahre	130	1,03	110	1,11			
37 bis unter 38 Jahre	162	1,29	125	1,26			
38 bis unter 39 Jahre	171	1,36	148	1,49			
39 bis unter 40 Jahre	210	1,67	131	1,32			
40 bis unter 41 Jahre	200	1,59	142	1,43			
41 bis unter 42 Jahre	195	1,55	150	1,51			
42 bis unter 43 Jahre	208	1,65	131	1,32			
43 bis unter 44 Jahre	268	2,13	135	1,36			
44 bis unter 45 Jahre	222	1,76	116	1,17			
45 bis unter 46 Jahre	239	1,90	116	1,17			
46 bis unter 47 Jahre	235	1,87	129	1,30			
30 bis unter 46 Jahre	2988	23,72	2073	20,94	-2,79	%	-915,00
47 bis unter 48 Jahre	204	1,62	124	1,25	keine relevanten Veränderung der Wohnsituation		
48 bis unter 49 Jahre	200	1,59	119	1,20			
49 bis unter 50 Jahre	207	1,64	144	1,45			
50 bis unter 51 Jahre	233	1,85	118	1,19			
51 bis unter 52 Jahre	204	1,62	137	1,38			
52 bis unter 53 Jahre	199	1,58	129	1,30			
53 bis unter 54 Jahre	163	1,29	123	1,24			
54 bis unter 55 Jahre	175	1,39	111	1,12			
55 bis unter 56 Jahre	165	1,31	129	1,30			
56 bis unter 57 Jahre	175	1,39	160	1,62			
57 bis unter 58 Jahre	166	1,32	165	1,67			
58 bis unter 59 Jahre	176	1,40	204	2,06			
59 bis unter 60 Jahre	148	1,17	191	1,93			
60 bis unter 61 Jahre	177	1,41	187	1,89			
47 bis unter 60 Jahre	2592	20,58	2041	20,61	0,03	%	-551,00
61 bis unter 62 Jahre	131	1,04	194	1,96	Wachsende Bedeutung der Rückkehr in die Städte (Bancare, Wohnen, zentrale gelegene Eigentumswohnungen)		
62 bis unter 63 Jahre	118	0,94	249	2,51			
63 bis unter 64 Jahre	122	0,97	204	2,06			
64 bis unter 65 Jahre	121	0,96	216	2,18			
65 bis unter 66 Jahre	79	0,63	215	2,17			
66 bis unter 67 Jahre	101	0,80	178	1,80			
67 bis unter 68 Jahre	120	0,95	168	1,70			
68 bis unter 69 Jahre	97	0,77	177	1,79			
69 bis unter 70 Jahre	137	1,09	200	2,02			
70 bis unter 71 Jahre	186	1,48	167	1,69			
71 bis unter 72 Jahre	147	1,17	162	1,64			
72 bis unter 73 Jahre	130	1,03	130	1,31			
73 bis unter 74 Jahre	140	1,11	134	1,35			
74 bis unter 75 Jahre	131	1,04	127	1,28			
68 bis unter 75 Jahre	1780	13,97	2521	25,46	11,49	%	781,00
75 bis unter 76 Jahre	125	0,99	133	1,34	Umzug zu den Kindern / betrautes Wohnen		
76 bis unter 77 Jahre	113	0,90	123	1,24			
77 bis unter 78 Jahre	99	0,79	119	1,20			
78 bis unter 79 Jahre	108	0,86	100	1,01			
79 bis unter 80 Jahre	95	0,75	120	1,21			
80 Jahre und mehr	718	5,70	59	0,60			
75 bis unter 80 Jahre	1258	9,99	654	6,60	-3,38	%	-604,00
Insgesamt	12596		9.902				

(Copyright) Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf, 2013. Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.
Stand: 05.10.2013 / 13:53:43

2.1.21 Wohnungsmarktregion Münster (KS Münster, LKe Coesfeld, Steinfurt, Warendf.)

Abbildung 33: Demografische Entwicklung (oben) und Neubaunachfrage (unten)



Zeichnerliste für die Unterstützung gegen das Baugebiet Lechtenweg:

Statt des Bauens auf der "grünen Wiese" brauchen wir eine Nutzung der überbauten Flächen.

Damit bestehende ungenutzte Häuser **keine Ruinen in Wadersloh** werden.

Laut DVB haben wir von 1992 bis 2010 ca. 800.000 Hektar etwa 10% der Getreidefläche in Deutschland versiegelt.

Die Bevölkerung von Wadersloh bis 2030 nimmt laut Bertelsmann-Stiftung etwa um 10% ab bei 1,3 Kinder pro Familie.

Name	Vorname	Straße	PLZ / Ort	Unterschrift
------	---------	--------	-----------	--------------